



EVANGELISCHE CHRISTOPHORUS KIRCHENGEMEINDE GROß KREUTZ



WEIZENKORNBRIEF

Estomihi / Valentinstag

14. Februar 2021

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes Amen.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Einleitung und Begrüßung

„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es
wird alles vollendet werden, was geschrieben
ist durch die Propheten von dem
Menschensohn.“ Lk 18,31

Mit dem Wochenspruch darf ich Sie heute
herzlich grüßen.

„Esto-mihi“ leitet sich vom Wochenpsalm ab
und heißt „sei mir“; „sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfst!“ Wem
kommt da nicht gleich Luthers Lied „Ein feste
Burg ist unser Gott“ in den Sinn?
An diesem Wochenende wären die Jecken los
und in den karnevalistischen Hochburgen
würde nun geschunkelt und gefeiert werden.
Doch um diese Burgen ist es dieses Jahr still.
Dieser Sonntag ist gerade zur Karnevalszeit ein
kritischer Sonntag, weil er wie die Narretei, die
Finger in die Wunde legt. Was ist Gottesdienst,
was ist Nachfolge, was ist Hochmut, was ist
Recht und was ist die Liebe? (Amos 5,21-24;
Mk 8,31-38; Ps 31,; 1Kor 13,1-13)
Es ist ein vielschichtiger Sonntag...

Ich lade sie ein, Platz zu nehmen und Ruhe zu
finden. Auch wenn sie wieder in kleinster
Gemeinschaft zusammensitzen, sind wir
vereint in der allumfassenden Gemeinschaft im
Angesicht unseres Herrn, um auf sein Wort zu
hören.

Atmen Sie ein und in aller Ruhe aus. Sie
werden mit Psalmen und Texten begleitet.
Darum legen Sie sich bitte eine Bibel zur Seite.
Sie haben die Möglichkeit, sich eine Zeit der
Stille zu schaffen, ins Gebet zu gehen, sich
vielleicht heute auf eine besondere Form des
Gebets zu konzentrieren. Lassen Sie sich ein,
auf das Wort unseres Herrn.

Psalmgebet und Evangelium mit

anschließendem Glaubensbekenntnis

Schlagen Sie bitte ihre Bibel auf und lesen Sie
den Psalm 31,2-6.8-9.16-17

Im Anschluss sprechen Sie:

„Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem
heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen.“

Im heutigen Evangelium lesen Sie von der
Ankündigung des Leidens des
Menschensohnes, womit wir auf die Passion
vorbereitet werden sollen, so wie die Jünger.
Schlagen Sie bitte das Markusevangelium auf:
Kapitel 8, die Verse 31-38; Im Anschluss kann
das Glaubensbekenntnis gesprochen werden.

Kurz An-Ge-dacht (L I E B E)

Friede sei mit uns, von dem, der da ist, der da
war und der da kommt. Amen

Ich bin vieles, doch die Liebe bin ich nicht.
Zuweilen eifer ich um meiner Selbstwillen,
verhalte mich ungehörig, bin erbost und
vielleicht auch schadenfroh, ich kann auch
nicht alles ertragen, geschweigen denn
glauben, Hoffnung ist manchmal aufgegeben,
dulden will ich nicht. Ich wäre verloren, hätte
ich die Liebe nicht.

Die Liebe die mich anspricht, in meiner
dunkelsten Kammer, eben jene Liebe, die alles,
aber auch alles erträgt, glaubt, hofft und
duldet. Sogar mich.

Mein unvollkommenes Sein, unser aller
unvollkommenes Sein, wird im berühmteste
Text der Bibel über die LIEBE im 1.
Korintherbrief im 13. Kapitel aufgegriffen.
„...aber die LIEBE ist die größte unter ihnen“

lesen Sie doch bitte: 1.Korinther 13,1-13.

[...]

Was wurde nicht schon alles über die Liebe geschrieben und gesungen, gemalt und dargestellt.

Nichts geht über die LIEBE und nichts ist ohne die LIEBE.

„Liebe ist alles, Liebe ist mehr - liebe ist alles, alles was wir brauchen - ich wünsch dir Liebe ohne Leiden - Liebe ist - Liebe die du mir zum Bilde - weil ich dich liebe!“

Mir fallen unzählige Künstler*innen ein, die Lieder über die Liebe gesungen haben. Und wie gerne würde ich Ihnen diese jetzt alle vorspielen. Aber vielleicht erkennen sie auch aus den wenigen obenstehenden Worte die Lieder wieder. Und es fallen Ihnen selber unzählige schöne Lieder von der Liebe ein.

Am nächsten an den 1. Korintherbrief orientiert sich die Künstlerin Nena mit ihrem Lied „Liebe ist“. Auch Jochen Scheffler vermag es in seinem „Liebe, die du mich zum Bilde“, den Korintherbrief klingen zu lassen. Und dann gibt es diese Sprachvirtuosen, wie z.B. der Dichter unserer Zeit Reinhard Mey.

Über die Liebe wahrhaftig schreiben kann ein Mensch nur, wenn er sie erfahren hat, wenn er von dieser berührt wurde. „Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Darum ist es aber so schwer, einem Menschen davon zu erzählen, wenn er sie noch nicht erfahren hat. Doch wie soll ein Mensch ohne Liebe verstehen, was Liebe ist. Denn Liebe ist nicht etwas, was vom Kopf her verstanden wird, sondern vom Herzen erfüllt wird.

Um einem Menschen „begreifbar“ zu machen was Lieben ist, ist Liebe diesem Menschen zu schenken. Und die reinste Liebe ist die, die keine Forderung an sein Gegenüber hat.

Nena besingt es so: „Liebe will nicht, Liebe ist!“

Die Reaktion kommt nämlich von ganz allein. Im besten Fall wird Liebe begriffen und weitergegeben.

Denn Liebe gehört uns nicht, Liebe ist weiter zu reichen, Liebe ist zu verschenken, Liebe erhält ein Mensch.

Gott, der nach Paulus die Liebe ist, verschenkt sich uns auch. Einfach so. Er erwartet nicht, dass wir das verstehen. Er hofft, dass wir seine Liebe annehmen und begreifen und weitergeben. Einfach so.

Der Theologe Karl Barth schrieb: Der Grundsatz eines Christenmenschen muss eigentlich so lauten: „Ich glaube, darum bin ich als Geschöpf und Begnadigter Gottes geliebt, und also liebe ich: Gott den Herrn von ganzem Herzen und meinen Nächsten wie mich selbst - und so denke ich.“ Einfach gesagt: Gottes Liebe ist ansteckend. Lassen wir uns davon anstecken!

Und der Friede Gottes, welcher höher ist, als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen

Liedvorschlag

Vielleicht möchten Sie sich nun das Wochenlied anhören und stöbern nach der Andacht noch ein Wenig nach den anderen Liedern.

<https://www.youtube.com/watch?v=R2zFQQI r-2g>

Gebet mit abschließendem Vater Unser

Sie können nun stille werden, über das was sie gelesen haben, nochmal nachdenken und sich ihre Gedanken zum Text machen. Gehen sie damit ins Gebet, in die Fürbitte und schließen Sie ihr Gebet mit dem „Vater Unser“.

Wir stehen unter dem Segen Gottes

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und
gebe dir + Frieden. Amen

Bleiben Sie behütet, Gott befohlen und vor allem gesund!

Ihr

Pfarrer Sebastian Mews

- Wie es nächsten Sonntag weiter geht, wissen wir noch nicht: Voraussichtlich gibt es einen weiteren Weizenkornbrief.